Über neue Verbindungen des Chlorcadmiums mit basischen Chlormetallen.

Von **Karl Ritter v. Hauer.**

(Vorgelegt in der Sitzung vom 5. Juli 1855.)

II.

Ich habe in einer der letzten Sitzungen der hochverehrten Classe eine Abhandlung über eine neue Reihe von Doppelverbindungen des Chlorcadmiums mit anderen Chlormetallen vorgelegt. Es wurden in derselben nur die allgemeinen Eigenschaften dieser krystallisirten Verbindungen angedeutet, so wie eine eigene Nomenclatur vorgeschlagen, ähnlich jener, welche Bonsdorff für die Doppelsalze des Quecksilber- und Goldchlorides eingeführt hat, mit welchen sie, so wie mit den Chlorverbindungen des Antimons, Zinns etc. eine entschiedene Analogie erweisen. Ich wählte demnach für diese Verbindungen im Allgemeinen den Namen Chlorcadmiate, von der Ansicht ausgehend, dass dieselben Doppelsalze seien, in welchen Chlorcadmium die Stelle des elektro-negativen Bestandtheiles einnimmt.

Die Benennung der drei Gruppen, in welche die Salze vermöge ihrer chemischen Zusammensetzung zerfallen, welche in meinem früheren Aufsatze angeführt wurde, so wie jene der einzelnen Salze selbst, welche im Folgenden adoptirt erscheint, ergibt sich als eine nothwendige Consequenz der obigen Betrachtungsweise und bedarf somit keiner weiteren Motivirung. Im Sinne dieser Voraussetzungen wurden auch die chemischen Formeln der einzelnen Salze construirt.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Constitution der nun im Folgenden näher zu beschreibenden Doppelverbindungen des Chlorcadmiums, der Salztheorie gemäss aufgefasst wurde.

Allein es liessen sich wohl auch noch andere Ansichten über die Constitution dieser Verbindungen und der mit ihnen analogen anderen Metalle aufstellen. Insbesondere fand ich Veranlassung, auf eine Betrachtungsweise zu reflectiren, welche A. Schrötter für die theoretische Zusammensetzung der Doppelcyanüre einzuführen